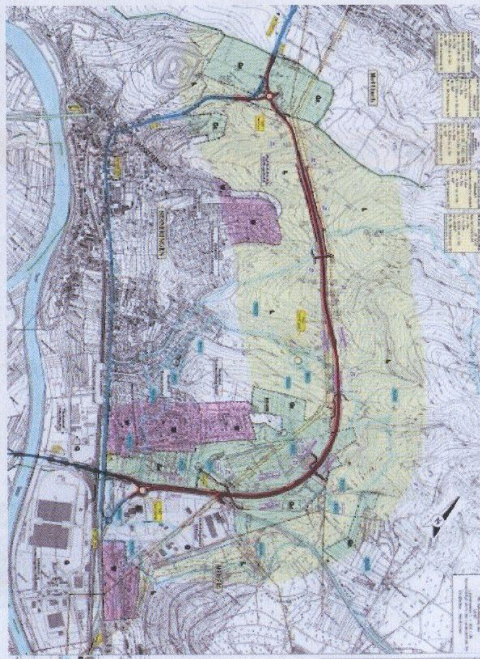


Neubau B 51, Umgehung Besseringen



Allgemeines zur B 51

Die Bundesstraße 51 beginnt im Süden des Saarlandes am Grenzübergang nach Saargemünd an der Landesgrenze zu Frankreich. Sie verläuft rechts der Saar und führt über Saarbrücken, Merzig, Trier nach Köln bis weit in den norddeutschen Raum.

Damit dient die B 51 im nördlichen Teil zwischen der Landesgrenze und Merzig als Zubringer an das Autobahnnetz zur Bundesautobahn 8. Sie ist somit die wichtigste Verbindung zwischen dem Raum Merzig und Mettlach / Saarburg und muss auch nahezu das gesamte Verkehrsaufkommen dieser Region aufnehmen.

Von der Verkehrsuntersuchung bis hin zur Planung

Zwischen Merzig und Mettlach verläuft die B 51 durch die beidseitig angebaute Ortsdurchfahrt Besseringen. Die **Belastung** der Ortsdurchfahrt dieses Merziger Stadtteils liegt bei **rund 15.000 Fahrzeugen täglich**. Der **Schwerlastverkehr** ist mit einem relativ hohen Anteil von **7,5 Prozent** beteiligt. Um die Ortsdurchfahrt Besseringen von dem Durchgangsverkehr und hier insbesondere dem Schwerverkehr zu entlasten, hat der Landesbetrieb für Straßenbau die Planungen für eine Umgehungsstrasse eingeleitet.

Aufgrund einer Verkehrsuntersuchung kann von einem **Verlagerungseffekt von 90 %** des Nord-Süd-Durchgangsverkehrs von der Ortslage Besseringen auf die Umgehung ausgegangen werden. Der **Durchgangsverkehr** kann dabei auf **etwa 6.000 Fahrzeuge reduziert** werden. Die neue Umgehung bietet auch die Option, den belastenden Schwerverkehr mit ergänzenden verkehrsrechtlichen Anordnungen auf die Umgehung zu verlagern.

Streckenführung und Baumaßnahme

Die Umgehung Besseringen beginnt mit einem Kreisverkehrsplatz (KVP) als Verknüpfungspunkt bei der Gemeinde Mettlach (Haardt) und verläuft dann weiter parallel zu einer 220 KV Strom-Freileitung der RWE in Richtung Merzig. Dort erfolgt in Höhe des Gewerbegebietes Siebend wiederum die Anbindung über einen KVP an die Querspange Besseringen und das übergeordnete Verkehrsnetz.

Die **Gesamtlänge** der durchgehenden Neubaustrecke der B 51 beträgt **3,6 km**. Hinzu kommen insgesamt rund 500 Meter Straße für die jeweiligen Anschlüsse an das bestehende Straßennetz. Im Trassenverlauf werden **zwei große Talbrücken mit 204 m bzw. 290 m lichter Weite gebaut**, die zusammen mit einem Überführungs- und zwei Unterführungsbauwerken alle bestehenden Forst- sowie Feldwirtschaftswegeverbindungen wieder miteinander verbinden.



Blick über die Trasse

Trassendaten

Die Straße wird mit einem Regelquerschnitt von 10,5 m Straßenbreite (RQ 10,5) ausgebildet. Die Fahrbahnbreite wird demnach 7,5 Meter betragen. In den Bereich der Steigungsstrecke wird ein zusätzlicher Fahrstreifen integriert. Die Fahrbahnbreite wird dort nach Fertigstellung der Stecke 11,5 m betragen.

Die Neubaustrecke liegt abschnittsweise in der Wasserschutzzone III und teilweise sogar in der noch stärker zu schützenden Zone II. In diesen Bereichen sind verstärkte Schutzmaßnahmen vorgesehen, um zu verhindern, dass flüssige Schadstoffe ins Grundwasser gelangen können.

Zur Minimierung von Beeinträchtigungen der Anlieger durch Verkehrslärm wird die neue B 51 in der ersten Hälfte in Einschnittslage geführt. Weiterhin werden im Übergang zu Bauwerk 1442 lärmindernde Fahrbahnübergangskonstruktionen eingebaut. Auf dem Talbauwerk 1442 wird eine Spritzschutzwand in Höhe von 2,00 m errichtet. Positiver Nebeneffekt dieser Wand ist ebenfalls eine Reduzierung des Verkehrslärms.

Ab dem zweiten Talbauwerk bis zur Anbindung an das vorhandene Straßennetz im Bereich des Gewerbegebietes Siebend verläuft die Trasse dann oberhalb des Ursprungsgeländes, also in Dammlage. In diesem Bereich werden aus den gewonnenen Aushubmassen des Einschnittsbereiches jeweils links und rechts Gewässerschutzdämme entlang der Neubaustrecke aufgeschüttet. Auch hierdurch bekommt die Straße einen Einschnittscharakter mit lärmindernder Wirkung.

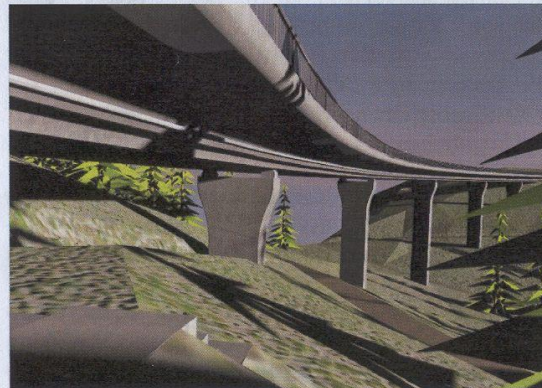
Geplanter Bauablauf

Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt planmäßig in drei Bauabschnitten. In einem ersten Abschnitt wird das Talbauwerk 1440 errichtet. Der zweite Bauabschnitt beinhaltet die komplette Strecke sowie das Talbauwerk 1442, in einem letzten Schritt wird dann der KVP zum Anschluss der Umgehung Bessering an die B 51 bei Mettlach (Haardt) gebaut.

Die Bauzeit wird voraussichtlich rund drei Jahre betragen, wobei die Bauabschnitte teilweise parallel ausgeführt werden.

Bevor mit der eigentlichen Maßnahme begonnen werden konnte, musste das Baufeld von Versorgungsleitungen freigemacht werden. Hierzu wurden zwei Starkstrom-Freileitungen als Erdkabel verlegt und drei große Wasserleitungen aus dem Baufeld herausgeführt. Mit dem heutigen Spatenstich wird mit dem Streckenabschnitt mit dem Talbauwerk 1442 begonnen.

Simulation BW 1440



Daten zur Planung

Bauherr:

Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Auftragsverwaltung:

Saarland, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr

Planung und Baudurchführung:

Landesbetrieb für Straßenbau, Neunkirchen

Planfeststellungsbeschluss:

19.08.2009

Baubeginn:

27.06.2011

Daten zur Baumaßnahme

Länge des Streckenbaus:

rd. 3,6 km

Ingenieurbauwerke:

Talbrücke BW 1440, Länge: 204 m, Pfeilerhöhe: rd. 24 m

Talbrücke BW 1442, Länge: 290 m, Pfeilerhöhe: rd. 29 m

1 Überführungsbauwerk

2 Unterführungsbauwerke

3 Stützbauwerke

Kostenträger:

Bundesrepublik Deutschland
Gesamtkosten: rd. 27,2 Mio. €

Saarland LfS

